

# Lütter-Messe erklingt im Kölner Dom

## Professor Metternich gibt seine Zustimmung

**Heinsberg.** Die Lütter-Stiftung feiert im nächsten Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Für Ingeborg Lütter Anlass genug, einiges „umzukrempeln“. Rückblickend spricht sie von Höhen und Tiefen. Aber sie hält eisern daran fest, das freiwillige Erbe ihres Schwiegervaters fortzusetzen. Nach monatelangem bangen Warten erhielt sie jetzt endlich Gewissheit. Im nächsten Jahr wird die feierliche Messe des Komponisten Johann Lütter im Kölner Dom aufgeführt.

Ingeborg Lütter hatte den für den Domgesang verantwortlichen Professor Metternich angeschrieben. Der gab jetzt sein Plazet. Daraus ist zu schließen, dass an dieser Messe „etwas dran“ sein muss. Metternich ist dafür bekannt, sehr kritisch zu sein. Ingeborg Lütter, die in mehreren Chören singt, kennt diese Messe in und auswendig. Viele Chöre werden im nächsten Jahr Lüttermessen singen, im Wirkungsort Alsdorf wie auch hier

in Schafhausen oder Tripsrath.

Ingeborg Lütter dankte auch ausdrücklich dem Heinsberger Kantor Winfried Kleinen für seinen Einsatz zugunsten der Lütter-Werke. Aus den Verkaufszahlen des Kölner Verlages geht hervor, dass Lütter zunehmend immer mehr Beachtung findet. Starke Impulse verdankt er auch der Jugendmusikschule Heinsberg. Dorothee Broichhausen ist mit seiner weltweiten Verbreitung ein Musterbeispiel. Deshalb gehört sie unbedingt in den Vorstand der Stiftung. Ob in Fernost oder in Südamerika, dort bringt man Heinsberg mit dem Namen Lütters in Verbindung. Da bedarf es nicht des Internets, wo ein Maastrichter kürzlich suchen musste, um Bocket zu finden. Das Jahr 2011 soll nach dem Willen der Schwiegertochter Anlass sein, die Werke Lütters noch mehr zu verbreiten und zu schätzen. Schon im Januar wird damit begonnen. (sche)